

3490/AB-BR/2020

vom 06.07.2020 zu 3767/J-BR

bmk.gv.at

= Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An die
Präsidentin des Bundesrates
Dr.ⁱⁿ Andrea Eder-Gitschthaler
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.300.213

. Juli 2020

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Bundesrat Michael Bernard und weitere Bundesräte haben am 13. Mai 2020 unter der **Nr. 3767/J-BR** an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Auswirkungen der Corona-Krise auf Infrastrukturmaßnahmen in Niederösterreich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 9:

- Wie gestalteten sich die konkreten Pläne für Baumaßnahmen (Neubau, Ausbau, Sanierungen etc.) an der Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Schnellstraßen, Schieneninfrastruktur, Bahnhöfe etc.) in Niederösterreich für die Jahre 2020 und 2021 vor dem Ausbruch der Corona-Krise?
- Welche dieser Maßnahmen wurden bereits durchgeführt?
- Welche dieser Maßnahmen befinden sich derzeit planmäßig in Ausführung?
- Bei der Umsetzung welcher Maßnahmen kommt es zu Verzögerungen, aus welchen Gründen geschah dies jeweils und in welchem Ausmaß ist mit einer Verzögerung zu rechnen?
- Welche dieser Maßnahmen wurden auf bestimmte Zeit verschoben und aus welchen Gründen geschah dies jeweils bzw. um welchen Zeitraum wurden diese verschoben?
- Welche dieser Maßnahmen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben und aus welchen Gründen geschah dies jeweils?
- Welche dieser Maßnahmen wurden gänzlich abgesagt und aus welchen Gründen geschah dies jeweils?
- Ist aufgrund von Verzögerungen oder Verschiebungen von Maßnahmen mit Mehrkosten zu rechnen?
- Falls ja, auf welche Maßnahmen trifft dies in welchem Ausmaß jeweils zu und worauf sind diese jeweils zurückzuführen?

Ich darf dazu festhalten, dass aufgrund der Corona-Krise die ÖBB-Infrastruktur AG mit ihren österreichweit rund 200 Bahnbaustellen vor große Herausforderungen gestellt wurde. Von Beginn der Krise an hat das Unternehmen den Weg eingeschlagen, mit seinen Vertragspartner_innen alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Gesundheit der auf der Baustelle tätigen Mitarbeiter_innen bestmöglich zu schützen und gleichzeitig die im öffentlichen Interesse liegende Bauprojekte weiterzuführen.

Dazu wurden mit den Baufirmen für jede einzelne Baustelle spezifische Vorgangsweisen festgelegt. Wo gesichert war, dass die durch die Sozialpartner vereinbarten Gesundheitsschutzmaßnahmen auf Baustellen eingehalten werden konnten, lagen die Voraussetzungen für die Fortführung der Bauarbeiten vor.

Seit Ostern sind die Bahnbaustellen alle wieder in Betrieb gegangen – mit kleinen Einschränkungen aufgrund von Lieferengpässen oder Quarantänesituationen der Arbeiter_innen, wobei selbstverständlich geltende Sicherheitsmaßnahmen, wie das Tragen von Masken und Abstandsregelungen berücksichtigt werden.

Zusätzlich hat das Unternehmen die Situation genutzt und in Zeiten von weniger Bahnverkehr erforderliche Instandhaltungsarbeiten vorgezogen. Den ÖBB ist es damit gelungen, wichtige Teile der Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Investitionen in die Bahninfrastruktur sind jetzt und speziell auch nach der Krise ein großer und wichtiger Jobmotor: Mit 90 Prozent heimischer Wertschöpfung setzen die ÖBB starke Impulse und wirken direkt auf die regionale Wirtschaft.

Seitens der ASFINAG konnten Planungsprojekte trotz der Corona-Krise weitgehend unverändert fortgeführt werden. Lediglich bei Vorortmaßnahmen wie zum Beispiel Vermessungstätigkeiten, Baugrundkundungen oder auch archäologische Erkundungen kam es zu kurzzeitigen Unterbrechungen im Ausmaß weniger Wochen. Die Arbeiten zu diesen Maßnahmen konnten bereits aufgenommen werden. Bei den laufenden Behördenverfahren konnten teilweise bereits anberaumte Verhandlungen einzelner Behörden nicht abgeführt werden. Das Ausmaß dieser Verzögerungen ist für jedes Projekt individuell abzuschätzen, wenn die weitere Vorgehensweise konkret definiert wurde. Es ist aber davon auszugehen, dass sich daraus auch Auswirkungen auf die Baubeginne ergeben.

Die sich im Bau befindlichen Projekte wurden auf Grund der Pandemie Mitte März heruntergefahren und gesichert, und unter der Berücksichtigung der Vorgaben der Bundesregierung ab April sukzessive wieder hochgefahren.

Verzögerungen im Bau sind in erster Linie linear zur jeweiligen Dauer der Baueinstellung (2-4 Wochen) zu erwarten.

Projekte, die sich in Planung befinden, sind nicht oder nur in geringem Ausmaß von Verschiebungen betroffen. Mit relevanten Mehrkosten aus dem Titel COVID-19 ist daher aus derzeitiger Sicht der ASFINAG nicht zu rechnen.

Die sich im Bau befindlichen Projekte der ASFINAG wurden umfassend erhoben und dokumentiert.

Laut Auskunft der ASFINAG lassen sich derzeit die Mehrkosten aus dem Titel COVID-19 noch nicht beziffern, da die Kosten noch auf Projektebene erhoben werden.

Seitens der ÖBB-Infrastruktur AG werden die Vorhaben weitgehend planmäßig durchgeführt. Es wird in den Jahren 2020 bis 2021 an folgenden Vorhaben gearbeitet:

- Semmering-Basistunnel
Die Auswirkungen auf den Gesamtterminplan des Projektes werden aktuell evaluiert.
- Pottendorfer Linie
- Ausbau Wien - Bratislava
- Elektrifizierung Gänserndorf - Marchegg
- Südstreckenausbau Meidling - Mödling
- Flughafenspange
- Nordbahn
- Bahnhof Himberg
- Bahnhof Kirchstetten
- Lehrlingsheim St. Pölten
- Bildungscampus St. Pölten
- Park&Ride-Anlagen
- Streckensperren und Instandhaltungsmaßnahmen

Seitens der ASFINAG wird an folgenden Planungs- bzw. Bauprojekten für die Jahre 2020 und 2021 gearbeitet:

ASFINAG (Planungsprojekte):

- A 1 West Autobahn, Generalerneuerung Knoten Steinhäusl – St. Christophen
- A 4 Ost Autobahn, Sanierung inkl. Errichtung 3. Fahrstreifen Bruck West – ASt. Neusiedl Gewerbepark
- A 22 Donauufer Autobahn, Sanierung inkl. Errichtung 3. Fahrstreifen Stockerau Ost – Knoten Stockerau / S 3 Weinviertler Schnellstraße, Sanierung Knoten Stockerau – ASt. Stockerau Nord
- S 1 Wiener Außenring Schnellstraße, Schwechat – Süßenbrunn
- S 1 Wiener Außenring Schnellstraße, Raasdorf – Am Heidjöchl
- S 1 Wiener Außenring Schnellstraße, Instandsetzung Tunnelanlagen
- S 4 Mattersburger Schnellstraße, Sicherheitsausbau Knoten Mattersburg – Knoten Wr. Neustadt
- S 8 Marchfeld Schnellstraße, Knoten S1 / S8 – Gänserndorf / Obersiebenbrunn (L9)
- S 34 Traisental Schnellstraße, St. Pölten / Hafling (B1) – Wilhelmsburg (B20)

ASFINAG (Bauprojekte):

- A 2 Süd Autobahn, Sanierung Grimenstein – Aspang
- A 3 Südost Autobahn, Instandsetzung Guntramsdorf – Ebreichsdorf
- A 4 Ost Autobahn, Sanierung inkl. Errichtung 3. Fahrstreifen ASt. Fischamend – Bruck West
- S 3 Weinviertler Schnellstraße, Hollabrunn – Guntersdorf
- S 5 Stockerauer Schnellstraße, Sanierung Knoten Jettsdorf – Hafen Krems
- S 33 Kremser Schnellstraße, Generalerneuerung Knoten St. Pölten – St. Pölten-Nord

Mit freundlichen Grüßen

Leonore Gewessler, BA

